Aus der Redaktionsstube

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **75 (1981)**

Heft 24

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus der Redaktionsstube

An der Tagung des Gehörlosenrates vom 24. Februar 1979 wurden Fragebogen zum Ermitteln von Wünschen der Gehörlosen an die Gehörlosen-Zeitung verteilt. Nach einem Jahr war man mit der Ausarbeitung der Fragebogen so weit, dass die Einladungen zu einer Fachtagung für den 26. April 1980 verschickt werden konnten. Da sich nur 7 Personen zur Teilnahme an dieser Fachtagung meldeten, konnte sie nicht durchgeführt werden. Der Redaktor machte dann dem Sekretariat des Verbandes den Vorschlag, das Thema Gehörlosen-Zeitung an der Versammlung des Gehörlosenrates vom 21. Februar 1981 in Zürich zu behandeln. Der Redaktor lehnte es damals ab, in der Gehörlosen-Zeitung über die Tagung zu berichten, da er selbst bei den Auseinandersetzungen parteiisch war. Er teilte das seinen Lesern in Nr. 6 der GZ vom 15. März 1981 mit. Das Protokoll dieser Versammlung konnte dann am 15. Mai 1981 abgedruckt werden.
Dann trafen sich Herr Wieser als Präsident des Gehörlosenrates, Herr Beglinger und der Redaktor in Münchenbuchsee zu einer Aussprache. Man suchte eine Sofortlösung, um den Wünschen der Gehörlosen gegenüber ihrer Zeitung möglichst rasch entgegenzukommen. Die Veröffentlichung des damaligen Planes erfolgte in der GZ vom 15. April 1981. Gegen dieses Vorgehen wurde Sturm gelaufen. Herr Wieser und der Redaktor versprachen an der Delegiertenversammlung, ein weiteres Vorgehen zu besprechen und einen befriedigenden Weg zu suchen. Frau Hänggi und die Herren Beglinger, Huser, Gnos, Wenger, Wieser und der Redaktor bildeten eine Arbeitsgruppe. Sie traf sich in der Folge zu verschiedenen Aussprachen in Zürich. Die getroffenen Abmachungen sollen nun im Laufe des Jahres 1982 erprobt werden. Verschiedene Neuerungen stehen auf dem Programm. Die religiöse Beilage und die Rätselecke werden wie bisher erscheinen.
Ich nehme an, die genannten Mitarbeiter werden sich und ihre Aufgabe in der Gehörlosen-Zeitung bald vorstellen. Der Redaktor

Im Rückspiegel

Inland

- Am 14. November fanden 4 Personen auf einem unbewachten Bahnübergang der Linie Winterthur–Basel den Tod.
- In Genf wurden am 15. November drei Bankräuber von der Polizei erschossen.
- Bundesrat Hans Hürlimann wurde zum Präsidenten der Konferenz der Rheinanliegerstaaten gewählt.
- 1959 zählte man in der Schweiz 150 000 Landwirte im Hauptberuf. Heute sind es noch 70 000.
- Der portugiesische Aussenminister besuchte unser Land.
- Auf 1. Januar 1982 wird Dr. F. Leutwiler Präsident der BIZ, der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich.
- Am 18. November sind im Jura zwei Militärflugzeuge abgestürzt. Die Piloten konnten sich retten.
- Am 22. November wurde in Fläsch GR ein Sprengstoffanschlag auf einen Hochspannungsmast verübt.
- Bei einer Stimmbeteiligung von 30 % wurde die neue Finanzordnung vom Schweizervolk angenommen.
- Zürich hat dem Projekt zum Bau der Schnellbahn zugestimmt.
- Unsere Gratulation der Frau Nationalratspräsidentin, der Zürcherin Hedi Lang, und dem Obwaldner Ständeratspräsidenten Jost Dillier.

Ausland

- Die britische Premierministerin M. Thatcher traf sich am 18. November mit deutschen Politikern in Bonn.
- Zum drittenmal weilte der sowjetische Ministerpräsident Breschnew am 22. November zu einem Arbeitsbesuch in Bonn.
- Am 21. November hat in Kairo der Prozess gegen 24 angeklagte «Sadat-Mörder» begonnen. Der Staatsanwalt fordert für alle die Todesstrafe.
- Der arabische «Gipfel» ist geplatzt. Sie kamen zusammen und trennten sich schon nach 5 Stunden.
- Bleibt Kurt Waldheim noch für 3 Jahre Generalsekretär der UNO?
- Bei einem Bombenanschlag in der syrischen Hauptstadt Damaskus fanden 64 Personen den Tod.
- Die Abrüstungsgespräche zwischen Amerika, vertreten durch P. Nitze, und er Sowjetunion, vertreten durch J. Kwizinski, haben am 1. Dezember in Genf begonnen.

Von der Druckerei zum Leser

Die Post befördert jedes Jahr 1080 Millionen Zeitungen. Eine grosse Zahl davon sind Tageszeitungen. Unsere «GZ» erscheint in 22 Nummern im Jahr.
Zum Transport der Zeitungen mit dem Briefverkehr braucht die Post jeden Tag 166 Bahnpostwagen. In diesen Wagen arbeiten durchschnittlich 3 bis 4 Personen.

fischer

gratuliert

dem Schweizerischen Verband für das Gehörlosenwesen SVG zum 75-Jahr-Jubiläum der Gehörlosen-Zeitung. Seit dreissig Jahren erleben wir mit jeder Nummer Freuden und Leiden der gehörlosen Leser und bewundern die klare, einfache Sprache der Redaktoren, die mit wenig Worten so viel zu sagen verstehen.

Wir danken für die Treue und wünschen dem Verband weiterhin Erfolg im Bestreben um das Wohl der Gehörlosen und ihrer Zeitung.

Geschäftsleitung P. Dällenbach

Das kann man alles so einfach hinschreiben. Wir wissen aus Erfahrung: Wenn wir Sekunden zu spät kommen, ist der Zug abgefahren. Da darf also die Druckerei nicht zu spät sein, sonst bekommt der wartende Leser seine Zeitung erst am Abend oder gar erst am nächsten Tag. Die Druckereien sind so eingespielt, dass nur schwere Zwischenfälle den Ablauf stören können. Die Zeitungen müssen schon in der Druckerei nach Ortschaften gebündelt und in Säcken auf den Bahnhof spediert werden.
Würde eine Privatfirma der Post die Zeitungsspedition abnehmen, müsste sie nach einem Jahr ihren Laden schliessen. Denn am Ende des Jahres würde die Gesamtrechnung mit einem Rückschlag, einem Defizit von über 100 Millionen Franken, abschliessen. Woher kommt das? Der Post kostet der Transport einer Zeitung 24 Rp. Sie verrechnet dafür nur 10 Rp. Das heisst, die Druckerei muss der Post statt der nötigen 24 nur 10 Rp. Porto bezahlen. Das ist ein Entgegenkommen gegenüber dem Leser. Die Druckerei müsste ja ihre Mehrausgabe auf den Abonnementspreis schlagen. Für meine Tageszeitung würde das bei 250 Zustellungen im Jahr runde 25 Franken ausmachen. Die Post sagt: «Wir haben hier eine grosse Verpflichtung. Unser Volk soll durch die Zeitung informiert werden. Dazu gehören auch Fachzeitschriften. Das ist unsere Dienstleistung in öffentlichem Interesse.» EC

Ökumenische Weihnachtsfeier in Zürich

Samstag, 19. Dezember 1981

16.30 Uhr: Weihnachtsmahl im Restaurant «Du Nord» (am Bahnhofplatz)

19.00 Uhr: Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst mit Zürcher Mimenchor in der Augustinerkirche

Predigt: Pfr. E. Kolb
Liturgie: Pater S. Deragisch
Opfer: Zürcher Mimenchor

Zu diesen Feiern in der Kirche sind alle Gemeindeglieder und auch hörende Freunde herzlich eingeladen. Es freut sich auf ein Wiedersehen der Gemeindevorstand